



Einreicher	Datum	Drucksache Nr.
Bürgermeister - Fachbereich III (Bauen und öffentliche Ordnung)	20.03.2026	45/2026

Beratungsfolge	Sitzung
Ortsbeirat Elstal	13.04.2026
Ortsbeirat Wustermark	15.04.2026
Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt	16.04.2026
Gemeindevertretung	05.05.2026

### Betreff

Information über die Einführung eines Scooter-Sharings in den Ortsteilen Elstal und Wustermark  
Hier. Beratung

### Sachverhalt:

„Hierbei gilt es, vor allem die nachhaltigen umweltverträglichen Verkehrsmittel zu stärken, Wegeverbindungen zu verknüpfen und auszugestalten. Ausgangspunkte sind die drei Bahnhaltdepunkte. [...] Von hier aus soll eine Weiterfahrt per Fuß, Rad und Bus ermöglicht und **um weitere Mobilitätsformen** ergänzt werden.“

- Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Wustermark 2035, Leitziel 4, S. 84

### Hintergrund

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) ist auf die Verwaltung der Gemeinde Wustermark mit dem Thema der „VBB-Mobilstationen“ zugekommen. Eine Mobilstation des VBB verknüpft bestehende Bahn- und Buslinien mit Mobilitätsdienstleistungen wie Bike-, Scooter- oder Carsharing und gegebenenfalls weitere Dienstleistungen unter einem einheitlichen Design mit hohen Wiedererkennungswert innerhalb von Berlin und Brandenburg. Der VBB betreibt nicht selber die Sharing-Angebote.

Die Verwaltung wurde zudem aus unterschiedlichen Bereichen darauf angesprochen, ob ein solches Angebot auch in Wustermark denkbar wäre. Die Anfragen kamen insbesondere von ansässigen Unternehmen, wie dem Designer Outlet Center, Karls Erlebnis-Dorf sowie weiteren Unternehmen aus dem GVZ.

### Was sind Sharing-Angebote?

Sharing-Angebote sind ein Mobilitätsdienst, bei dem über eine App für eine Gebühr kurzfristig Fahrzeuge ausgeliehen werden können. Die Fahrzeuge stehen entweder frei im Gemeindegebiet oder an festen Stationen und können flexibel genutzt und an einem erlaubten Ort wieder abgestellt werden.

Die Anbieter betreiben das Angebot eigenwirtschaftlich, wobei Unternehmen Tarife für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vereinbaren können.

### Vorteile von Sharing-Angeboten

Sharing-Angebote dienen insbesondere dazu, den Bus- und Bahnverkehr zeitlich und räumlich zu ergänzen. Im Falle einer Verspätung oder beim Ausfall eines Busses am Bahnhof Wustermark können bspw. die Mitarbeiter des GVZ trotzdem noch rechtzeitig zum Schichtbeginn erscheinen. Auch in Elstal haben Beschäftigte und Touristen eine zusätzliche Möglichkeit, entspannt und verlässlich die Wustermarker Tourismusstandorte zu erreichen. Auf der anderen Seite können somit auch Ortsteile für Haushalte besser erreicht werden, die keinen Zugriff auf einen eigenen Pkw haben und nicht unmittelbar an einer Bushaltestelle wohnen.

Ein Sharing-Angebot in Wustermark stellt eine Chance dar, allen Wustermarkerinnen und Wustermarkern, unabhängig von Alter und Einkommensverhältnis, eine zusätzliche und flexible Möglichkeit zu bieten, Ihre Mobilitätsbedürfnisse komfortabel und bedarfsgerecht zu erfüllen.

### Nachteile von Sharing-Angeboten

Sharing-Angebote können nicht isoliert bestehen, sondern lediglich als Ergänzung zum ÖPNV funktionieren. Die Nutzung der Fahrzeuge ist zudem wetterabhängig und eignet sich primär für kurze Distanzen. Darüber hinaus ist das Angebot nicht barrierefrei.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die unterschiedliche Wahrnehmung in der Bevölkerung. Dies wird unter anderem durch Bilder und Eindrücke, insbesondere aus Großstädten geprägt. Dort werden Scooter oder Fahrräder teilweise wahllos abgestellt, blockieren beispielsweise Gehwege oder liegen daneben.

### Gegenüberstellung der zwei möglichen Systeme

Scooter- und Bikesharing ist grundsätzlich in zwei Varianten möglich.

Im Free-Floating-System können die Fahrzeuge im gesamten Gemeindegebiet flexibel abgestellt werden. So ist es beispielsweise möglich, direkt bis zur/zum eigenen Haustür/Grundstück zu fahren. Der Anbieter sorgt dafür, dass die Fahrzeuge in regelmäßigen Abständen eingesammelt und an zentralen Standorten wieder bereitgestellt werden. Um die Abstellorte zu steuern, können bestimmte Bereiche in der App gekennzeichnet werden. Wird ein Fahrzeug in einem solchen Bereich abgestellt, erhält der Nutzer einen Rabatt für die nächste Fahrt.

Im stationsgebundenen System werden feste Stationen digital definiert. Fahrzeuge können ausschließlich in diesen Zonen abgestellt und die Fahrt beendet werden. Dadurch lassen sich die Nutzungsorte sehr gut steuern, allerdings schränkt dies insbesondere den Komfort und die Flexibilität für die Bürger ein.

Gegenüberstellung der Systeme	Free-Floating-System	Stationsgebundenes System
<b>Erreichbarkeit</b>	• Alle Ortsteile sind erreichbar	• Nur bestimmte Orte sind erreichbar
<b>Wirtschaftlichkeit</b>	• Wirtschaftlicher	• Weniger Wirtschaftlich
<b>Zielgruppen</b>	• Großer Nutzen für Beschäftigte, Touristen und Bürger	• Großer Nutzen für Beschäftigte und Touristen. Nicht für alle Bürger
<b>Steuerungsmöglichkeiten der abgestellten Fahrzeuge</b>	• Steuerung der Abstellbereiche durch ein Rabattsystem	• Feste Abstellmöglichkeiten
<b>Variabilität</b>	• Jederzeitumstrukturierbar zu einem stationsgebundenen System	• Jederzeitumstrukturierbar zu einem Free-Floating-System

### Die Einschätzung der Verwaltung

Aus Sicht der Verwaltung liegt der wesentliche Nachteil in wahllos im Gemeindegebiet abgestellten Fahrzeugen und einer möglichen Frustration der Anwohnerinnen und Anwohner.

Auf der anderen Seite verfolgt Wustermark das Ziel, ein attraktiver Arbeits- und Wohnstandort zu sein. Sharing-Angebote können dabei einen wichtigen Baustein darstellen, um dieses Ziel zu erreichen. Dies ist auch im beschlossenen INGEK entsprechend festgehalten.

Die Verwaltung hat zur besseren Einschätzung Gespräche mit den Städten Falkensee und Frankfurt (Oder) über deren Erfahrungen geführt. Die dortigen Erfahrungen sind überwiegend positiv. Die Fahrzeuge haben sich ins Städtebild integriert und die Bürgerinnen und Bürger haben das Angebot gut angenommen. Die Anbieter haben das fehlerhafte Abstellen weitgehend unter Kontrolle und Beschwerden sind gering.

Des Weiteren müssen durch die anstehende Sanierung der Lehrter Bahn im Winter diesen und nächsten Jahres Alternativen zum SPNV genutzt werden. Das Angebot von Sharing-Angeboten kann die Belastung der Bürgerinnen und Bürger lindern, bspw. durch eine bessere Erreichbarkeit der SEV-Haltestellen.

Vor diesem Hintergrund steht die Verwaltung einem Testlauf als Free-Floating-System, beispielsweise über die Dauer eines Jahres, positiv gegenüber. Sie würde sich daher gerne in diesem Sitzungslauf mit der Politik darüber beraten, ob und in welcher Form ein Sharing-Angebot in Wustermark eingeführt werden soll.

**Finanzielle Auswirkungen**

Ja

Nein

**Auswirkung auf Klima-, Natur- und Umweltschutz? keine Bestehen alternative Handlungsoptionen?**

**Kinder- und Jugendbeteiligung**  Ja  Nein

.....  
gez. Herr H. Schreiber  
Bürgermeister